

Rezension im Köln-Bonner Verkehrsmagazin, Ausgabe 1/2013, Heft 28

100 Jahre Dümpelfeld – Lissendorf – Jünkerath, 2012, 272 Seiten, über 300 Abbildungen, z.T. in Farbe, Preis: 29,50 EUR

Der Name des Autors steht nur in bescheidenen Lettern auf dem Titel - eigentlich zu Unrecht, denn Manfred Jehnen hat etwas Großes geschaffen: eine umfassende Monografie über eine außerordentlich spannende Eisenbahn im militärstrategisch angelegten Eifelnetz.

Nur gut 60 Jahre, 1912 bis 1973, war die obere Ahrstrecke als Tangente zur Eifelbahn in Betrieb. Als zweigleisige Hauptbahn angelegt, endete sie im Siechtum eines defizitären, lästigen Anhängsels der DB. Umso spannender ist es, mit Manfred Jehnen auf Zeitreise zu gehen, eine fiktive Fahrt von Endpunkt zu Endpunkt mitzumachen und die schwierige Entstehung des Projektes nachzuvollziehen.

Einen Schwerpunkt des sorgfältig gedruckten und klar gegliederten Werkes bildet ein umfassendes Portrait aller Betriebsstellen, wobei sogar ein GPS-Service zum Auffinden der Orte nicht vergessen wird. Der sachkundig und gut lesbar geschriebene Text verrät die Identifikation des Verfassers mit dem Thema. Wertvolles Bild- und Datenmaterial ergänzt sich mit vielen sauber reproduzierten Skizzen und Bauplänen zu einem ganzheitlichen Bild, das auch vermeintliche Nebenaspekte wie die Menschen, denen die Strecke Arbeit und Mobilität gab, Stellwerke, Bauten und Oberbau, die Bahnpost, jene einschneidenden Ereignisse des Ersten und Zweiten Weltkriegs sowie die Spurensuche nach der Stilllegung mit einbezieht.

Damit geht das Werk weit über ein reines Eisenbahnfachbuch hinaus, es ist gleichzeitig eine Dokumentation der Heimatgeschichte. Die Eisenbahnexperten kommen indes keineswegs zu kurz. Triebfahrzeuge und Bahnbetriebswerke werden ebenso ausführlich behandelt wie Fahrpläne, betriebliche Besonderheiten und die Ausbildung der Eisenbahner. Und immer wieder wird eine Fülle an Bildmaterial geboten, vieles davon in Farbe. Gelegentlich ließen die Vorlagen keine bessere Wiedergabe zu, was nichts an ihrer Aussagekraft ändert.

Ein wenig offen bleibt der Hintergrund des "Mythos Ahrstrecke", der auf dem Titel und Rücktitel angesprochen wird, denn die gesamte Ahrtalbahn bis zum Rhein in Remagen war deutlich länger als der hier behandelte Teilabschnitt, dem die Ahr lediglich von Dümpelfeld bis Ahrdorf folgte.

Der besondere Wert des Buches liegt ganz klar in der Summe der Dokumentationen, die keine Fragen offen lassen. Wie sehr wünscht man sich solche Werke für weitere Eisenbahnstrecken des Großraums Köln/Bonn.